

Bericht „Willkommenskultur“: **(Junges) Theater Münster**

1. Was wird gemacht?

Das Theater Münster hat neben verschiedenen einmaligen und mittelfristigen Angeboten erste positive Schritte zu einer langfristigen, strukturellen Arbeit mit und für Menschen mit Fluchtgeschichte unternommen.

Diese baut auf den Erfahrungswerten der folgenden Projekte und Maßnahmen auf:

- Mit Nimas e.V. und Jugendkunstschule: interkulturelle Reise, Vorstellungsbesuche, Führungen, TheaterMusikWerkstatt.
- Flüchtlingsunterkunft Münzstraße: Besuche in der Einrichtung, wöchentlicher Theaterkurs mit geflüchteten Kindern zwischen 6 und 10 Jahren von Oktober 2016-März 2017.
- Flüchtlingsklassen: z.B. Anne-Frank Berufskolleg und Geistschule: Probenbesuche, Workshops, Mitwirkung bei THEATER MACHT AAH!
- Klausurtagung des Arbeitskreises der Kinder- und Jugendtheater NRW in Münster mit Schwerpunkt auf Theater für und mit Geflüchteten im November 2016.
- Theater-Paten ermöglichen kostenlose Vorstellungsbesuche für Geflüchtete aller Altersgruppen.

Für Projekte wie die MusikTheaterWerkstatt sowie die Kontaktaufnahme und Organisation rund um Veranstaltungen und Vorstellungsbesuche mit Einrichtungen für Geflüchtete aller Art (Wohnheime, Kitas, Schulen, Vereine) hat das Theater Münster bereits in der letzten Spielzeit eine zusätzliche Bundesfreiwilligendienststelle(BFD-Stelle) geschaffen. Diese fungiert als Ansprechpartner/-in und Vermittler/-in zwischen Einrichtungen und Theater und betreut die Teilnehmenden mit Fluchtgeschichte in den angebotenen Projekten. Die Stelle soll perspektivisch mit Geflüchteten besetzt werden.

2. Mit welchem Ziel?

Wir wollen das Theater öffnen für alle Menschen in Münster. Die kulturellen Angebote sollen ohne Sprachbarriere für alle Menschen offen sein. Das Theater als Ort der Begegnung will dieses durch Workshops mit gemischten Gruppen und offenen Veranstaltungen für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung ermöglichen. Zur Bedarfsermittlung wird die Frage zu beantworten sein, welche Angebote wirklich gebraucht werden oder gewünscht sind.

3. Mit welchen Mitteln?

Die Klausurtagung des Arbeitskreises der Kinder- und Jugendtheater NRW in Münster konnte mit Fördermitteln des Landes NRW realisiert werden. Das Projekt „MusikTheaterWerkstatt“ wird aus Mitteln des Bundesprogramms „Kultur macht stark“ sowie über „Wege ins Theater“ von der deutschen ASSITEJ gefördert.

Die Finanzierungswege für die verschiedenen Angebote werden weiter ausgebaut.

4. Mit welchem Ergebnissen und Erfahrungswerten (auch Hindernissen / Barrieren)?

Bei der vom Land geförderten Klausurtagung des Arbeitskreises der Kinder- und Jugendtheater NRW in Münster mit Schwerpunkt auf Theater für und mit Geflüchteten im November 2016 ergab sich der Wunsch nach einer längerfristigen Schulung von Theaterpädagog/-innen des Theaters sowie Freischaffenden durch Experten/-innen wie die Theatermacher/-innen vom boat people projekt. Aktuell befindet sich das Theater in der Auswertung des ersten Theaterkurses für geflüchtete Kinder in der Unterkunft Münzstraße, bei der sich ebenfalls der Bedarf an gezielter Schulung ab-

zeichnet. Das Theater ist interessiert, eine solche regelmäßige Förderung in seinen Räumen anzubieten.

Die „MusikTheaterWerkstatt“ wurde ebenfalls mit den Workshopleiter/-innen ausgewertet. Aufgrund der positiven Erfahrungswerte wurde im Sommer ein neuer Förderantrag gestellt, so dass im Falle der Bewilligung eine zweite Werkstatt im Herbst 2017 realisiert werden kann.

Die Ansprache der Menschen mit Fluchterfahrung ist für alle Theater-Akteure eine Herausforderung. Gleiches gilt für den Aufbau von Kontakten. Aufgrund der Lebenssituation ist eine Kontinuität oder Verbindlichkeit in der Beteiligung erschwert; es werden eher kurze und einzelne Angebote wahrgenommen. Diesem Umstand wird bei der Konzipierung der Angebote Rechnung getragen.

5. Mit welchen Perspektiven?

Langfristig und grundsätzlich sollen Angebote für Geflüchtete geschaffen werden. Diese Angebote werden sich zugleich an nicht Geflüchtete richten, so dass Austausch und Miteinander Normalität haben.

6. Mit welchen offenen Fragen, Bedarfen, Anregungen, Notwendigkeiten....?

Um eine bessere Vernetzung mit Einrichtungen für Geflüchtete bzw. eine bessere Kommunikation über Bedürfnisse der Geflüchteten zu erreichen, sollten die genauen Interessen und zeitlichen Kapazitäten eruiert werden.

- Ziel ist zum einen eine bessere Vernetzung und Austausch mit anderen Anbietern von kulturellen Angeboten für Geflüchtete.
- Die gezielte Vernetzung mit **geflüchteten Künstlern/-innen** (Informationen, ob und wo diese in Münster leben, werden eruiert) ist das weitere angestrebte Ziel.